

heitspartei Deutschlands, und wir haben uns bereits entschieden, daß nach der Aussprache in der nächsten Woche die Entscheidung gefällt wird. Und da setze ich voraus, daß dann auch der Vorsitzende noch dieser Partei angehört.

Gibt es weitere Bemerkungen? – Ja, bitte, Mikrofon 8.

**Gerhard Becker:** Liebe Genossinnen und Genossen, ich muß hier mal eine grundsätzliche Bemerkung machen. Gerhard Becker ist mein Name, Kreis Beeskow. Ich bin Schichtleiter im Spanplattenwerk Beeskow.

Mir gefällt einiges hier nicht. Wir sind jetzt bei der Aufstellung der Kandidaten. Wir haben vorher beschlossen, daß das Grundsatzpapier, das wir hier heute vorgelegt bekommen haben, die Entwürfe des Statuts, wir haben darüber beschlossen, und mehrheitlich, daß wir mit diesen Dokumenten in die Grundorganisationen gehen und diskutieren. Jetzt kommen hier solche saublöden Anfragen, muß ich jetzt mal als Arbeiter sagen: Wie stellst du dir das vor, Genosse Gysi; wie stellst du dir das vor, Genosse Gysi? Sind wir denn alle so verboht und ein Diskussionsklub geworden? Das kann doch wohl nicht mehr wahr sein! Prinzipielle Anfragen – bin ich einverstanden. Aber jetzt verlangen wir von Genossen Gysi schon wieder, daß er das Grundsatzpapier untermauert. Wo leben wir denn eigentlich? Genauso geht es hier um solche Formulierungsfragen. Ich frage mich, wieviel Delegierte sitzen hier eigentlich auf ihren Stühlen, schlafen, schrecken hoch und wissen auf einmal: Halt, ich wollte ja noch eine Frage stellen. Das kann doch wohl nicht mehr wahr sein. *(Beifall)*

**Siegmond Hawlitzky:** Danke schön. Der Demokratie halber würde ich vorschlagen, letzte Anfrage vom Mikrofon 3. – Wo noch? Halt, 4 auch. Dann bitte erst 4, du bist später gekommen. Bitte 4, dann 3.

**N. N.:** Der Genosse Gysi ist mein Mann. Er ist klug, er hat Witz. Und ich möchte mit meinem Parteivorsitzenden nicht nur lächeln, sondern auch mal herzlich lachen. Jetzt zur Sache. Wir haben eine Verantwortung vor unserem Volk, und ich weiß, daß in unserem Volk auch der Name Berghofer zur Diskussion stand. Wir müssen unserem Volk eine Erklärung geben, warum wir jetzt den Genossen Gysi genommen haben.

**Siegmond Hawlitzky:** Ich muß noch einmal sagen, der Wahlkommission liegen zwei weitere Vorschläge vor, die nicht die erforderliche Stimmenzahl haben. Das ist Genosse Berghofer, und das ist Genosse Kroker. Beide Anträge haben nicht die erforderliche Stimmenzahl von 35. Das liegt der Wahlkommission vor, muß ich sagen, Genossen, ich kann nur das werten, was uns vorliegt.

**Udo Wagenknecht:** Ich bin Doktor Wagenknecht aus Eilenburg. Wir haben einen Vorschlag für Genossen Kroker eingereicht. Wenn ich mich nicht verzählt habe, waren es 35 Stimmen. Dann möchte ich diesen Vorschlag noch einmal sehen und durchzählen können. Es würde mir aber auch als Antwort genügen, wenn der Genosse Kroker erklärt, er ist nicht einverstanden, zu kandidieren, dann ist das hinfällig.

**Siegmond Hawlitzky:** Genossen, uns liegt als Wahlkommission der Vorschlag des Genossen Herbert Kroker vor, 24 Stimmen.